

An den  
Bürgermeister der Stadt Lüdenscheid

**TO. 3 Hauptausschuss „Erwerb der lekker Energie GmbH**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Die Fraktion DIE LINKE bittet darum zu diesem Tagesordnungspunkt folgende Fragen zu beantworten:

**Vorbemerkung**

DIE LINKE ist der Auffassung, dass Strom, Gas und Wasser zur Grundversorgung gehören und allen Menschen ausreichend und kostengünstig zur Verfügung stehen muss. Die Privatisierung und Monopolisierung des Energiesektors in den letzten Jahren widerspricht dem. Wir sind deshalb für die Vergesellschaftung der großen Energiekonzerne. Wir sind weiter der Meinung, dass die öffentlichen Stadtwerke ihre Tätigkeit auf ihr Verbreitungsgebiet beschränken sollten. Die Versorgung der Menschen ihrer Stadt und nicht bundesweite und womöglich darüber hinausgehende Aktivitäten gehören zu ihren Aufgaben. Enervie beliefert bisher 275 000 Kunden. Mit dem Ankauf wird der Kundestamm mehr als verdoppelt. Lekker beliefert allein 300000 Kunden bundesweit. Bei Wikipedia ist zu erfahren: „Das westfälische Unternehmen (gemeint ist Enervie) hat lekker Energie Mitte März 2010 von Vattenfall gekauft und damit eine Auflage der EU-Kommission in Brüssel erfüllt. Danach durfte Vattenfall die niederländische N.V. Nuon Energy nur übernehmen, wenn das Deutschlandgeschäft verkauft wird“.

Dass der Kauf von Lekker ohne politische Kontrolle und Beschluss erfolgte, ist für uns nicht hinnehmbar. Die Beschlussvorlage zum Kauf von Lekker ist eine Zumutung. Sie bietet keine Grundlage über diese Riesencoup eine Entscheidung zu treffen. Welche Verantwortung die Ratsmitglieder mit einer Zustimmung übernehmen, ist nicht zu übersehen.

Wir stellen deshalb folgende Fragen:

Wir bitten um Erläuterung der Hintergründe dieses Kaufs und der Beantwortung der Frage, inwiefern Enervie Vattenfall verpflichtet ist und was haben die Bürger davon?

Ist die Entscheidung, dass Versorgungsgebiet der Enervie auszuweiten, parlamentarisch beschlossen worden?

Wie hoch ist der Preis dieses Deals?

Wurden Kredite dafür aufgenommen?

wenn ja, wie hoch sind die die monatlichen Belastungen?

Welche Risiken sind mit dem Kauf verbunden?

Wenn ja, wer haftet dafür?

Gibt es Rationalisierungsüberlegungen, die zu einem weiteren Abbau von Arbeitsplätzen führen?

Wie hoch war die Gewinnabführung an die Stadt Lüdenscheid durchschnittlich in den letzten Jahren?

Ist die durch den Kauf von Lekker gefährdet?

Für Ihre Beantwortung darf ich mich bedanken.

Mit freundlichen Grüßen



Yasin Kut  
Ratsherr